



MANFRED LUCHA

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Manfred Lucha, MdL

Landtag:
Konrad-Adenauer-Str. 12
70173 Stuttgart

Fon +49 711 2063 617
Fax +49 711 2063 660
Mail Manfred.Lucha@gruene.landtag-bw.de

Stuttgart, 06. Dezember 2013

Pressemitteilung

Kritik der IHK Bodensee-Oberschwaben an Straßenbauplänen des Landes ohne Grundlage

Befremden und Unverständnis hat die Kritik der IHK Bodensee-Oberschwaben an der Priorisierung von Straßenbauprojekten in Baden-Württemberg bei den Mitgliedern der Landtagsfraktion der Grünen ausgelöst. Der Ravensburger Landtagsabgeordnete Manfred Lucha weist die von der IHK Bodensee-Oberschwaben geäußerte Kritik als nicht nachvollziehbar zurück. Die Priorisierung durch die grün-rote Landesregierung habe eine hohe Akzeptanz und finde allgemein Zustimmung.

Scharf kritisiert Manfred Lucha die Aussagen von Wolfgang Heine zum Molldiete-Tunnel: "Äußerungen wie `Murks` in diesem Zusammenhang finde ich sehr befremdlich. Man hätte davon ausgehen können, dass Herr Heine sich als Verkehrsexperte der IHK tatsächlich mit den Plänen auseinandergesetzt und vor allem auch die Hintergründe der Priorisierung verstanden hat." Die Aussage von Heine, dass der Molldiete-Tunnel im Straßenbau nicht mehr als wichtig bewertet wird, sei erstens falsch und zeuge zweitens davon, dass es hier ausschließlich um Einzelinteressen geht. Wenn die IHK eine Priorisierung nach objektiven und transparenten Kriterien ablehne, sei das unverständlich. "Es ist Herrn Heine offensichtlich komplett entgangen, dass die geplanten Tunnelbauwerke ausgegliedert wurden und einer Sonderbetrachtung unterliegen, damit diese umweltfreundlichste aber auch teuerste Form des Straßenbaus überhaupt verwirklicht werden kann." Erst

wenn das Planungsrecht für den Bau des Molldieter-Tunnels vorliegt, können Aussagen dazu gemacht werden wie der Tunnelbau priorisiert wird. Der Abgeordnete Lucha forderte die IHK auf, sich lieber für eine ausreichende finanzielle Ausstattung beim Bund einzusetzen anstatt das Land dafür zu kritisieren, dass es seine Hausaufgaben mache, das sei wesentlich produktiver.

„Ich fordere an dieser Stelle nochmals die Bundesregierung auf, die Mittel für den Fernstraßenbau bedarfsgerecht bereitzustellen, so dass die anstehenden Projekte in Oberschwaben verwirklicht werden können“, machte Lucha deutlich. Er ging damit auf die im Raum stehenden Überlegungen des noch amtierenden Bundesverkehrsministers Peter Ramsauer ein, der die Mittel für den Aus- und Neubau kürzen wolle. "Oberschwaben ist auf eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur angewiesen. Mit der Priorisierung haben wir unsere Aufgaben gemacht. Nun muss der Bund liefern und die Gelder bereitstellen."